



Berlin, 23. Juli. Einen mysteriösen Vorfall, der vor kürzlich zur Kenntnis der Behörde gelangt, erzählt die "Post". Ein junger, hochgebauter Pianist verlor sich im Winter vorigen Jahres mit der Tochter eines höheren Kassensbeamten. Die Verheiratung des Paars sollte diesen Herbst stattfinden, da es durch die Güte des reichgeheirateten Protectors des jungen Mannes vor materieller Sorge geschützt war. Anfang dieses Frühjahrs wurde der bis dahin kerngesunde Künstler von einem Brustleiden ergriffen, welches selbst durch eine Reise nach dem Süden nicht gehoben wurde. Vor einigen Tagen wieder zurückgekehrt, richtete er an seine Braut einen Brief, in welchem er sie in trübenden Worten seiner unumkehrbaren Liebe versicherte, aber in Anbetracht seines Zustandes sich verpflichtet fühlte, ihr die Freiheit zurückzugeben. Gleich nach Empfang des Briefes eilte das junge Mädchen zu ihrem Verlobten und beschwor ihn, nicht zu verzagen, dieser aber, der besser fühlte, wie es um ihn bestellt war, blieb fest. Was nun nach dieser Zeit erfolgte und wie der später ausgeführte unglückliche Vorfall in dem Paare reifte, wird wohl unaufgeklärt bleiben. Am Montag erschien auf Bahnhof Charlottenburg der Verbindungsbahnh. eine elegant gekleidete Dame, die am Arm einen augenscheinlich lebenden jungen Mann von distinguished Aussehen führte, und löste am Schalter zwei Billets nach Station Hundeshöhe (Halensee) im Grünwald. Beide verließen in Hundeshöhe das Coups und schlugen einen Waldweg nach Schlachtensee zu ein. In einer Villa am Schlachtensee wohnte ein entfernter Verwandter der jungen Dame, welcher Tags zuvor ein Schreiben derselben erhalten hatte, worin sie um Aufnahme um einige Tage bat. Sie hatte Zeit und Stunde ihrer Ankunft in Hundeshöhe genau angegeben, aber den darauf folgenden Zug genannt, als den, welchen sie wirklich benutzte, und ferner gebeten, ihr entgegen zu kommen. Als der Verwandte den Wald in Begleitung seines Hundes durchschritt, um die junge Dame, die beinahe jeden Sommer einige Wochen mit ihrer Mutter bei ihm zubringt, von der Station abzuholen, wurde ihm ein entsetzlicher Anblick. Er sah, wie der große Bernhardiner plötzlich das hohe Farnkraut durchstieß und vor einer Gruppe, die am Stamme einer hohen Fichte anscheinend im tiefsten Schlafe lag, festig stehend stillstand. Erst rief er den Hund zurück, ging aber dann, da dieser nicht folgte, auf dem Baum zu und erkannte zu seinem Entsetzen die ihm verwandte Dame, welche hier mit ihrem Verlobten den Tod gesucht hatte. Entweder war die Dosis Morphium, welche Beide genommen hatten, zu gering, oder die Pflanze kam früher als erwartet, sie ahneten noch schwach und wurden so schnell als möglich nach der Villa des Herrn gebracht, der sofort zur Stadt fuhr und ärztliche Hilfe herbeibrachte. Derselbe kam bei der jungen Dame noch rechtzeitig, aber die ohnehin schwache Gesundheit des jungen Künstlers und das genossene Gift lassen förmlich das Aöben desselben befürchten.

Berlin, 23. Juli. Der bei der hiesigen städtischen Baudirection beschäftigte Bautechniker Z. machte vor einigen Wochen bei der hiesigen Polizeibehörde die Anzeige, daß

gegen ihn auf offener Straße ein Raubanfall verübt worden, wobei ihm 50 M. bares Geld, seine Uhr, ein Verlobungsring, eine Briefschloß und sonstige Sachen weggenommen worden. Die von der Kriminalpolizei eingeleiteten Recherchen hatten einen für Z. nicht erwünschten Erfolg, indem sie ergaben, daß in jedem Falle der zur Anzeige gebrachte Raubanfall von Z. fingiert sei, um irgend welche andere Thatfachen zu verdecken. Am jüngsten Sonnabend wurde dies dem Z. bei einer polizeilichen Vernehmung ohne Weiteres auf den Kopf zugeworfen und Z. räumte auch schließlich ein, daß er in einer Anwendung von Größigkeit einigen Fremden erzählt hätte, daß sein Vater sehr wohlhabend sei und ihm zu seinem Gebalte noch namhafte Geldunterstützungen gewähre und ihm erst heute 100 M. zugesandt hätte, die er am folgenden Tage im Kreise seiner Freunde darauf gehen lassen wollte. Am folgenden Tage, an welchem er sich als glücklicher Besitzer von 100 M. vor seinen Fremden ausweisen sollte, um diese Summe zu gemeinsamen Vergnügungszwecken zu verwenden, erklärte er, daß er in der verflochtenen Nacht um 50 M. und eine Anzahl Sachen verbrannt worden, um so den Mächsigkeit der 100 M. zu beschönigen. Um die Glaubwürdigkeit seiner Erzählung zu erhöhen, machte Z. auch der Polizei von dem augenscheinlichen Raubanfall Anzeige. Nachdem Z. dies bei seiner letzten Vernehmung am jüngsten Sonnabend eingeräumt hatte, begab er sich nach der Rathhauskassette, woselbst er sein flüchtiges Gehalt im Betrage von 30 M. erhob und sich mit seiner Braut, welche in einem hiesigen renommierten Geschäftslokal beschäftigt war, nach Potsdam begab. Dasselbst blieben beide bis zum Sonntag Abend und verzehrten die von Z. erhobenen 30 M. Schließlich forterte Z. seine Braut zu einer Wasserpartie auf der Havel und besieg mit ihr eine Gondel. Während der Fahrt modte wohl Z. der Braut seine üble Lage und seine geringen Hoffnungen auf die Zukunft klar gemacht und den Wunsch ausgesprochen haben, daß sie mit ihm gemeinsam fürde. Als die Braut dazu ihre Zustimmung gegeben, entleierten sie sich Beide, und Z. schlang die an der Gondel befestigte eiserne Kette, nachdem er sie gelöst hatte, um seinen und seiner Braut Leib und stürzte sich dann mit der Braut in die Havel. Am Montag wurde die auf der Havel heruntertreibende Gondel gefunden, in welcher sich noch die Kleiderstücke der beiden Unglücklichen, darunter auch die angeblich gebrachte Briefschloß des Z., befanden. Die beiden Leichen, die fest umschlungen an einander hingen, sind am Dienstag aufgefunden worden.

— Eine graufige Scene spielte, wie das Braunschweiger Tageblatt berichtet, dieser Tage auf dem höchsten Gerüste des Postgebäudes zu Braunschweig. Dort befanden sich der Bildhauer Kint, welcher dem Steinhauemeister Lechner und einem Arbeiter des letzteren, Worms, Jöbler in der Ausführung der von K. übernommenen Steinmearbeiten zeigen wollte. Kint war untern mit den beiden Männern, die ihm feindlich gesinnt waren, in die Höhe gestiegen und

füßte sich daher auf dem Gerüst höchst unheimlich. Nach einem kurzen Disput wurde er von Worms am Stragen gepackt, und zwar, wie Kint angibt, in der Absicht, ihn aus der furchtbaren Höhe hinabzuwerfen. Kint aber, der bereits auf seiner Hut war, ließ plötzlich zurück und entging dadurch dem Sturz. Man aber wurde Kint auf Neue angegriffen und mit solcher Gewalt nach der Straßenseite zu geschoben, daß er wirklich vom Gerüste stürzte. Glücklicherweise gelang es ihm jedoch, sich vor dem Verabfallen auf das Pfister dadurch zu retten, daß er sich an einem Querbalken festklammerte. So hing nun K., marktschreierähnliche Pflaume ausstößend, zwischen Himmel und Erde, wenn Augenblick den Sturz in die Tiefe befürchtend, wenn die Kräfte nachlassen würden. Seine Lage wurde aber noch dadurch schrecklicher, daß seine Gegner, oder einer derselben, auf seine Hände schlugen, um ihn zum Loslassen zu zwingen. Inzwischen gelang es Herrn Kint, auf einem Brettle wieder festen Fuß zu fassen, von wo er auf das Dach klettern konnte. Aber auch hierher folgten ihm die Wälfen, um noch einen dritten Versuch zu machen, den Wälfen in die Tiefe zu stürzen. Kint aber klammerte sich in der Todesangst so fest an einen Dachbalken an, daß Lechner und Worms die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einsehen und sich zurückzogen. Kint war später kaum noch läbig, einen Schritt zu machen, so hatte ihn die gräßliche Scene erschüttert. Auf Grund seiner Aussage wurde noch am selben Abend Spät der Wächmeister Kuchenthal nach Wolfenbüttel beordert, wo die Verhaftung des Worms erfolgte, der Abends 11 Uhr in Braunshweig eingekerkert wurde. Darauf ist auch Lechner verhaftet worden. Ob gegen die beiden die Anklage auf Mord- oder auf Todschlagsversuch eingeleitet werden wird, hängt von den noch genauer festzustellenden Thatsumständen ab.

**Beschäftigtenverein des Remmarts.**  
In der Bewahranstalt, Henriettenstraße 25, sind Hemden und Strümpfe, von armen Arbeiterinnen gefertigt, zu billigen Preisen zu verkaufen.

**Vollsbibliothek auf dem Rathhause**  
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Paris, 26. Juli. (Telegramm). Bei dem gestrigen Banquet in Bellevilla zu Ehren der Anwesenden toaste Cassia auf Rochefort, der zurückkehrte, um für die Freiheit und gegen den Opportunismus zu kämpfen; Rochefort toaste auf Vereinigung der sozialistischen Arbeiter bei den Kammerneuwahlen 1881. Diese Vereinigung müsse den Opportunismus beseitigen, welcher trotz aller Versprechungen nicht woge, die Märzperiode auszuführen, die Arme und den Richterstand reformiren und man müsse die Gemordeten milde rächen.

**Bekanntmachung.**

Die Interessenten der **Magdeburgischen Land-Feuer-Societät** werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Ordnung der Societäts-Ausgaben im I. Semester d. Jz. von jedem Huncert der Versicherungssumme wie bisher ein Beitrag von 20  $\frac{1}{2}$  in I. Klasse, 28  $\frac{1}{2}$  in II. Klasse, und 80  $\frac{1}{2}$  in III. Klasse erforderlich ist und daß die Erhebung dieser Beiträge immerhalb der nächsten 4 Wochen erfolgen wird.  
Die Beiträge der Interessenten des Saaltzees betragen im Ganzen  
13931 M. 71  $\frac{1}{2}$   
Der **Feuer-Societäts-Director.**  
C. v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Die unter dem 26. April cr. für den Amtsbezirk **Rothenburg** angeordnete Hundesperrung wird hierdurch mit dem heutigen Tage wieder aufgehoben.  
Rothenburg, den 24. Juli 1880.

**Der Amtsdorchester.**

Mädchen sucht **Dampf-Bohr-Wärmer.**  
Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. September oder auch früher gesucht  
gr. Steinstr. 10, III, rechts.  
Mehrere Hausmädchen 1. Aug. sucht Frau Hermann, gr. Ulrichstr. 23.  
Ein ord. Mädchen sucht Stelle Geißestraße 50, II.  
Ein anst. Mädchen von außerhalb, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, welches schon längere Zeit die Wirtschaft selbstst. geführt und überdies gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht womöglich dergl. Stelle oder in einer anständigen Familie als Köchin. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Necht arbeitame Mädchen mit gut. Attek.** suchen 3. 1. August und später Stellen durch Frau Fleckinger, II. Ulrichstr. 7.  
Ein älteres zwerf. Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle durch Frau Wolt, Herrenstraße 20.

**Vermietungen.**  
**Bel-Etage**

1. October beziehbar **Königstraße 20a.**  
Sophienstraße 33 ist eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern u. f. w. zum 1. October zu vermieten.  
Parterre-Wohnung vor dem Kirchhof, Burgstraße 25, 4 Stuben, 2 Kammern u. mit Gartenlaube, Alles neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten für 400 M.  
Ein Logis von 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten  
Verzage 4, am Paradeplatz.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 feineren Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten  
Leipzigerstraße 62, III.  
Director Karl Weiß.  
**Gr. Ulrichstraße 8**  
ist die 2te Etage zum 1. October zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.  
4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör sofort oder zum 1. October zu vermieten.  
Ludwig re.  
2 Stuben, 1 Kammer (unmöblirt) sind an einzelne Herren zum 1. October zu vermieten  
Niemeyerstraße 4.  
**Niemeyerstraße 13**  
hohe Parterre-Etage, 5 St. u. Zub., im Ganzen, auch getheilt, 1. Oct. zu beziehen.  
Eine größere Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Brnostraße 16b, II.  
2 Stuben, K., u. zu verm. Neillstraße 24.  
2 Wohnungen zu 70 und 60  $\frac{1}{2}$  1. October zu beziehen, II. Ulrichstraße 31.  
Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zum 1. October zu beziehen  
St., 2 R., K., Zub. II. Ritterg. 2, II.  
2 St., 2 R., K., Entrée Landengasse 1.  
2 St., R. an eine anst. Dame zu vermieten  
Burgenerstraße 1, II.  
Wohnung, 3. Etage, 3 St., 2 R., K., zu vermieten  
Magdeburgerstraße 29.  
1 Logis zu 56 u. 28  $\frac{1}{2}$  sogl. Unterberg 5.  
1 St., 1 R., 1 K. u. versch. Entrée, sehr freundl. Wohnung, zu vermieten Ranzengasse 31.  
Wohnung für 100  $\frac{1}{2}$  Leipzigerstraße 4 zu vermieten.  
Albert Henjel.  
2 Stuben, Kammer, Küche und Laden mit Ladenstube vermietet zum 1. October  
alter Markt 16.  
Stube und Kammer, für einzelne Leute passend, Hof-Wohnung, zum 1. October  
Brüderstraße 15.  
Freundliche Wohnungen zu 28 u. 30  $\frac{1}{2}$  zu vermieten  
Spitze 33.  
St., R., K. a. r. 3. v. 1. Oct. beziehbar Langeasse 22, Eingang Deyboldgasse 4, I.  
1 Stube an eine Dame oder Herrn zu vermieten  
Wömlingerstraße 8f.  
II. Wohnung gleich zu beziehen Oberglauchau 17.  
Freundl. Logis für 1 o. 2 P., gute Betten, bef. Eingang, gr. Berlin 14, part.

**Freundlich möbl. Zimmer**  
mit Bett sofort oder 1. August an einen anst. Herrn zu vermieten  
gr. Ulrichstraße 21, I. Et.

**Freundl. möbl. Wohnung zu vermieten**  
Adrehtstraße 5, I.  
Möbl. Wohnung Merseburgerstr. 10, I.  
G. möbl. W. bill. zu bez. Brüderstr. 18, I.  
**Möblirte Wohnungen 3. 1. August**  
Sophienstraße 26.

Fein möbl. Wohnung zu vermieten  
alte Promenade 16a, II.  
Möbl. Stube u. K. sog. gr. Ulrichstr. 29, III.  
Möbl. Stube u. K. Schillerstraße 12, I. u. D. J. ein trodener Keller zu vermieten.  
Freyl. möbl. Stube sog. Anhalterstr. 5a, I, I.

Möbl. Stube, freundlich u. still gelegen, ev. mit Koch, billig  
Parsifalstraße 1, III.  
Möbl. Zimmer verm. Siegelgasse 13, III.  
Freundl. möbl. Stube nebst Kabinett sog. o. 1. Aug. zu vermieten Anhalterstr. 5a, II, I.  
Möbl. Stube u. K. II. Klausstr. 14, I, I.  
Möbl. St. f. f. D. o. D. Parsifalstr. 22, III.  
Anst. Logis und Kost II. Sandberg 20, I.  
Anst. Schlafstube Landwehrstraße 3, III.  
Anst. Schlafstube Landwehrstraße 3, III.

**Anst. Schlafstube Trüdel 9, 1 Tr.**  
Anst. Schlafstube m. K. gr. Ulrichstr. 22.  
Anst. Schlafstube Anhalterstraße 5a, I, I.  
2 anst. Schlafst. m. K. gr. Steinstr. 32a.  
Anst. Schlafstube mit Koch  
gr. Steinstraße 16. **F. Trautwein.**  
2 anst. Schlafst. m. K. gr. Sandberg II.  
Anst. Schlafstube Fleißergasse 29.

Zum 1. October wird in der Nähe des Waisenhauses eine Wohnung von 5 Stuben, Küche und Zubehör gesucht. Offerten unter B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Oct. Stube und Kammer, unmöbl., nahe der Bahn gesucht. Off. G. 26 Exped. 1 oder 2 St., K., in guter Lage sog. zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unter B. 16  
Barfüßerstraße 16.

**J. Barez & Co.,**  
**Annoucen-Expedition,**  
gr. Ulrichstr. 47, I.  
Bedienung prompt, reell und discret

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Wobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdrucker des Waisenhaus.